

Beschlussvorlage

für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung	26.06.2012	Kenntnisnahme

Tagesordnungs- Punkt	Schulentwicklungsplanung für die kreiseigenen Förderschulen
-------------------------	--

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung nimmt die Entwicklung der Schülerzahlen im Bereich der Förderschulen des Rhein-Sieg-Kreises zur Kenntnis. Die Verwaltung wird gebeten, die in der Vorlage beschriebenen Planungen im Bereich der Förderschulen für Geistige Entwicklung mit der oberen Schulaufsichtsbehörde zu erörtern.

Insgesamt sind bei der Schulentwicklungsplanung im Bereich der kreiseigenen Förderschulen die Entwicklungen im Rahmen der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in den Bereichen der Vorgaben des Gesetzgebers und der Landesregierung sowie in der Rechtsprechung zu berücksichtigen. Soweit erforderlich sind jeweils die betroffenen Schulträger der kreisangehörigen Städte und Gemeinden einzubeziehen.

Vorbemerkungen:

Die Verwaltung berichtet im Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung jährlich vor Beginn eines neuen Schuljahres über die Entwicklung der Schülerzahlen an den Förderschulen des Rhein-Sieg-Kreises.

Erläuterungen:

Inzwischen liegen die Schülerzahlprognosen für das Schuljahr 2012/2013 vor. Diese und die aktuellen Schülerzahlen sind dem **Anhang** zu entnehmen. Aus diesen Zahlen ergibt sich – als erste Bewertung – folgende Situation:

- 1) Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung – ES – (Primarstufe)**
 - Waldschule in Alfter-Witterschlick
 - Richard-Schirrmann-Schule in Hennef-Bröl (mit Außenstellen in Siegburg und in Eitorf-

Irlenborn)

- Förderschule in Troisdorf-Sieglar

An den ES-Förderschulen bleiben die Schülerzahlen insgesamt stabil. Diese Entwicklung entspricht nicht der Tendenz der Schülerzahlen an den Grundschulen, die nach wie vor leicht rückläufige Schülerzahlen ausweisen. Die Gründe hierfür sind vielfältig und nicht exakt belegbar. Nach Einschätzung der Verwaltung sind zum Teil Entwicklungen im gesellschaftlich-sozialen Bereich die Ursache. Die Anzahl verhaltensauffälliger Kinder wächst ganz offenbar nach wie vor an und die Grundschulen sind trotz steigender Schülerzahl im Gemeinsamen Unterricht (GU) nicht in der Lage, alle betroffenen Kinder aufzufangen. Es ist festzustellen, dass die Anzahl der Eltern, die ausdrücklich eine Beschulung ihrer Kinder an einer der ES-Förderschulen verlangen, anwächst.

Dabei erfolgen nach wie vor zahlreiche erfolgreiche Rückschulungen an die Regelschulen, zum Teil auch während des Schuljahres. Der weitaus größte Teil der Schüler an den ES-Förderschulen der Sekundarstufen kommt nicht aus den ES-Primarstufen-Förderschulen in Kreisträgerschaft, sondern aus den Regelschulen.

Nach wie vor besteht der ganz überwiegende Teil der Neuaufnahmen an dieser Schulform aus Schülern/Schülerinnen der Schuleingangsphase (größtenteils erstes und zweites, selten auch drittes Schulbesuchsjahr).

2) Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache – SQ – (Primarstufe)

- Schule an der Wicke in Alfter-Gielsdorf (mit Außenstandort in Meckenheim)
- Rudolf-Dreikurs-Schule in Siegburg (mit Außenstandorten in Siegburg und Eitorf-Irlenborn)

Die Entwicklung der Schülerzahl stellt sich auf Grundlage der Prognose leicht sinkend dar. Allerdings liegt die Prognosezahl über der Schülerzahl des Schuljahres 2010/11. Im Schuljahr 2011/12 erfolgte sodann eine Steigerung von annähernd 10 %. Insofern wäre der Rückgang der Schülerzahl um 4 % (laut Prognose) eher als eine für diesen Förderschwerpunkt „normale“ Wellenbewegung anzusehen. Sicherlich kann hier, bei diesem Förderschwerpunkt, auch die wachsende Schülerzahl im GU eine Ursache für sinkende Schülerzahlen sein.

3) Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung – GG – (Primarstufe und Sekundarstufen)

- Vorgebirgsschule in Alfter
- Paul-Moor-Schule in Königswinter-Oberpleis (ausschließlich Berufspraxisstufe)
- Heinrich-Hanselmann-Schule in Sankt Augustin (außer Berufspraxisstufe)
- Förderschule in Windeck-Rossel

Die Schülerzahlen an den vier Förderschulen des Kreises für Geistige Entwicklung nehmen seit dem Schuljahr 2010/11 leicht ab. Dabei stellt sich die Situation an den einzelnen Schulen unterschiedlich dar. Während an den Standorten Alfter, Sankt Augustin und Windeck die Schülerzahlen weitgehend stabil bleiben, sinkt die Schülerzahl an der Paul-Moor-Schule in Königswinter-Oberpleis stark ab.

Bei der Paul-Moor-Schule handelt es sich um eine Schule, an der ausschließlich die sogenannte Berufspraxisstufe unterrichtet wird. Bevor die Schüler/innen zu dieser Schule wechseln, besuchen sie die Heinrich-Hanselmann-Schule in Sankt Augustin (nur sehr wenige Ausnahmen). Dieses Konzept hat sich über Jahre hinaus bewährt. Gerade dieses System lässt allerdings für die Paul-Moor-Schule sehr zuverlässige Schülerzahl-Prognosen für die kommenden Schuljahre zu. Für das Schuljahr 2013/14 werden auf dieser gesicherten Datenbasis 25 Schüler/innen und für das Schuljahr 2014/15 insgesamt 34 Schüler/innen prog-

nostiziert. Ausgelegt sind die Gebäudekapazitäten der Schule auf 60 bis 70 Schüler/innen. Aus schulorganisatorischer und schulfachlicher Sicht sollte die „Grenze“ von 50 Schülern nur geringfügig und im Ausnahmefall, keinesfalls aber dauerhaft unterschritten werden. Die zu erwartenden niedrigen Schülerzahlen rechtfertigen mittelfristig weder aus schulfachlicher und schulorganisatorischer Sicht, noch aus Gründen der Verpflichtung des Schulträgers zum wirtschaftlichen Handeln den unveränderten Fortbestand dieser Schule. Diese Auffassung teilt die fachlich zuständige Schulaufsichtsbeamtin in vollem Umfang. Auch die obere Schulaufsicht (Bezirksregierung Köln) hat hinsichtlich einer Neuorientierung in Bezug auf die Paul-Moor-Schule bereits einen Gesprächstermin angeboten.

Denkbar wäre aus Sicht der Verwaltung, dass die Paul-Moor-Schule zum Schuljahr 2013/14 aufgelöst wird und an der Heinrich-Hanselmann-Schule in Sankt Augustin auch eine Berufspraxisstufe eingerichtet wird. Dies wäre auf Grundlage der Raumkapazitäten grundsätzlich möglich. Es müssten allerdings einige Räume umgestaltet und für die Praxisstufe hergerichtet werden. Mit einem Vorlauf von rund einem Jahr erscheint eine solche Maßnahme umsetzbar. Die Schulaufsichtsbeamtin und die betroffenen Schulleitung sehen die beschriebene Maßnahme als praktikabel und sinnvoll an.

Bei einer Überprüfung der Reisewege der Schüler der Paul-Moor-Schule konnte im Übrigen festgestellt werden, dass nahezu alle Schüler nicht in unmittelbarer Nähe zu dieser Schule wohnen, sondern vorwiegend aus den drei Städten Sankt Augustin, Siegburg und Troisdorf stammen. Somit würde in diesem Fall der Aspekt der wohnortnahen Beschulung und damit der Sicherstellung des Angebotes in der Fläche nicht gegen eine Verlegung der Berufspraxisstufe in die Heinrich-Hanselmann-Schule sprechen.

Nach dem zuvor erwähnten Gespräch mit der oberen Schulaufsicht wird der Ausschuss für Schule und Bildungskordinierung umgehend über die Handlungsalternativen informiert.

Erforderliche Maßnahmen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung

Über den aufgeführten Handlungsbedarf im Bereich der Paul-Moor-Schule und der Heinrich-Hanselmann-Schule hinaus sieht die Verwaltung im Bereich der Förderschulen kurz- und mittelfristig keine Veranlassung, an den vorhandenen Gebäudekapazitäten Änderungen vorzunehmen. Dies gilt, soweit sich durch Vorgaben der Landesregierung keine grundlegenden schulrechtlichen Änderungen ergeben.

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildungskordinierung am 26.06.2012.

Im Auftrag